

Geschwisterliche Verbundenheit



Als internationale katholische Friedensbewegung mit ökumenischer Ausrichtung bedauern wir, pax christi im Bistum Münster, das Unrecht, das die seinerzeit noch ungeteilte weströmische Kirche Jan Hus und Hieronymus von Prag beim Konstanzer Konzil (1414-1418) angetan hat.

Wir schließen uns der Erklärung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Konstanz vom 17. Januar 2015 an und bitten alle Menschen, die Jan Hus und Hieronymus von Prag nahe stehen, um Verzeihung für den Wortbruch den beiden gegenüber, ihre Tötung und die Verweigerung einer christlichen Bestattung.

Im Gesamt des Volkes Gottes stellt pax christi nur eine winzige Gruppe dar und lebt dennoch nicht am Rande, sondern im Herzen der Kirche, weil sie sich in aller Unzulänglichkeit das Herzensanliegen Gottes zu Eigen macht, seinen Schalom zu leben. Dabei sind wir über alle konfessionellen Grenzen hinweg denen verbunden, die wie wir die Weisung des Psalmes ernst nehmen: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ (Ps 34,15). So teilen wir auch das Anliegen der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder, die sich für die Aussöhnung zwischen Tschechen und Deutschen engagiert und sich für Flüchtlinge und Minderheiten einsetzt.

Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes ist der Inbegriff eines angstfreien, auf Vertrauen und Solidarität gegründeten Zusammenlebens, in dem auf Gewalt verzichtet wird. Im Gewaltverzicht zeigt sich die Frieden schaffende Kraft der Gewaltlosigkeit Gottes als Weg und Mittel für Unrechtsbewältigung, Verteidigung und Friedensstiftung der Christen in der Geschichte. In unserem Einsatz für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden, die immer nur anfanghaft sein wird, fühlen wir uns mit der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder verbunden.

Münster, den 10. Juli 2017

Veronika Hüning
(Diözesanvorsitzende)

Claus Lohscheller
(Geschäftsführer)